

in | takt

FRÄNKISCHER
SÄNGERBUND



**Chorakademie:
Der Freistaat
macht's möglich**

Seite 3

**Musiktage:
Ganz Würzburg
mit Chor im Ohr**

Seite 7

**Neue Impulse
für Ausbildung
zur Chorleitung**

Seite 15

Mit Elan und Entdeckerfreude

Herbst und Winter sind eine gute Zeit fürs Singen

Liebe Freundinnen und Freunde des Fränkischen Sängerbundes,

INHALT

EDITORIAL

2 Grußwort

AKTUELLES

3 Ersehnte Zusage für ein einmaliges Projekt

6 Konzertreise der Chorakademie

MUSIKALISCHES

8 Da gibt's was zu entdecken! – Komponistinnen und ihre Chorwerke

11 Schumm empfiehlt

VERBANDSWESEN

12 Termine, die Sie sich vormerken sollten!

Fristen, Ehrungen & Anträge

15 Neuigkeiten aus dem Musikausschuss

AUS DEN SÄNGERKREISEN

16 Konzertberichte und Nachrufe

AUS DER CHORJUGEND

23 Chorjugend mitgestalten – deine Ideen sind gefragt

RÜCKSEITE

24 Impressum

Einleger: Fortbildungsflyer

wir hoffen, Sie sind gut erholt aus der wohlverdienten Sommerpause in Ihre Chöre zurückgekehrt und starten voller Elan und Entdeckerfreude Ihre Programme für die Herbst- und Winterzeit mit ihren vielfältigen Auftrittsmöglichkeiten zu Allerheiligen, dem Volkstrauertag, dem Ewigkeitssonntag sowie der Advents- und Weihnachtszeit. Um Ihren Vereinen neben den gewohnten, bewährten und geliebten Chorsätzen die Möglichkeit zur Repertoireerweiterung zu geben, bietet unsere Verbandszeitschrift in jedem Heft Ideen und Anregungen in den verschiedenen Rubriken und Kolumnen. Lohnenswert ist diesbezüglich auch immer wieder ein Blick in ältere Ausgaben, die Sie jederzeit auf der Website des FSB aufrufen können. Stöbern Sie einfach einmal wieder darin, wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, und haben Sie Lust auf das eine oder andere Experiment!

Ausblick: Der Fränkische Sängerbund schätzt sich sehr glücklich, in Kooperation mit den Nürnberger Symphonikern Ende Oktober, Anfang November einen für die Chormusik besonderen Gast empfangen zu dürfen: Der international bekannte britische Komponist John Rutter kommt nach Nürnberg und erarbeitet mit rund 1500 Singenden in der Meistersingerhalle einige seiner Chorsätze. Der Höhepunkt ist die Aufführung der geprobtten Werke am 1. November mit Orchester unter der Leitung des Komponisten.

Anfang Oktober gibt es in Leipzig die große Branchenmesse chor.com mit zahlreichen Ausstellern, interessanten Workshops und Reading Sessions sowie hochkarätigen Konzerten. Der Fränkische Sängerbund ist mit einem eigenen Stand vertreten und präsentiert zwei Workshops. Darüber hinaus sind viele weitere spannende Veranstaltungen mit äußerst kompetenten Dozierenden, einige auch aus dem fränkischen Raum, im Programm.

Der Bayerische Chorwettbewerb findet im November in Bamberg statt. Erfreulicherweise sind 14 Chöre des Fränkischen Sängerbundes angemeldet, denen wir alles Gute für eine optimale Vorbereitung sowie viel Glück und Erfolg für die Wertungssingen wünschen: Wir drücken Euch alle Daumen!

Seien Sie nun gespannt auf die nächsten Seiten dieser in/takt, und haben Sie viel Freude beim Lesen.

Bleiben Sie gesund und voller Sangesfreude!

Herzlichst

Ihre Uta Walther

Schriftführerin im Präsidium des Fränkischen Sängerbundes



Oben: Ein Projektchor der Chorakademie singt bei der Übergabe der Förderbescheide in Weißenhohe. Unten: Planentwurf für die Gestaltung des Prälatenbaus

Ersehnte Zusage für ein einmaliges Projekt

Freistaat Bayern fördert das Chorzentrum Weißenhohe mit über zehn Millionen Euro

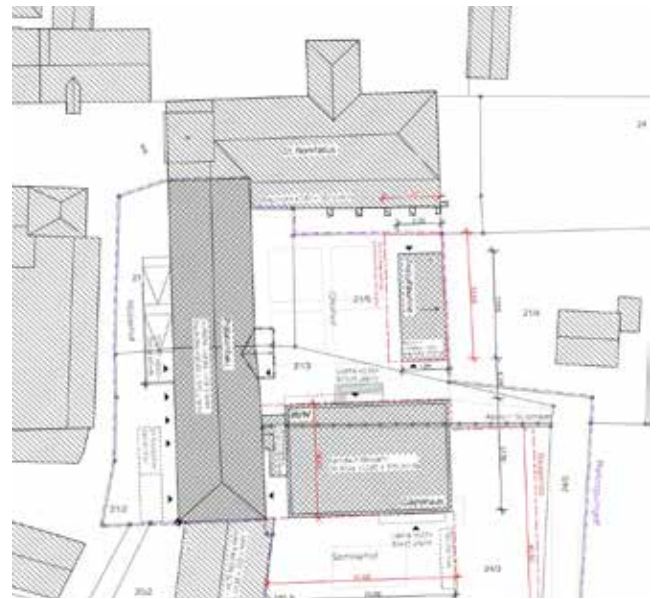
Großer Festakt im Juli in der Pfarrkirche St. Bonifatius in Weißenhohe: Innenminister Joachim Herrmann hat Förderbescheide aus der Städtebau- und Kulturförderung des Freistaates Bayern für das Chorzentrum Weißenhohe in Höhe von 10.345.500 Euro an Bürgermeister Daniel Trübenbach übergeben.

8,3 Millionen Euro hiervon kommen aus der Städtebauförderung, zwei Millionen steuert das Wissenschaftsministerium als Kulturförderung bei. Somit stehen mit den Bundeskulturförderungsmitteln in Höhe von 5,3 Millionen Euro, die wenige Tage zuvor der Kulturstatsminister Wolfram Weimer bei seinem Besuch in Weißenhohe freigegeben hatte (Bericht in der letzten Intakt), insgesamt 15.645.500 Euro aus staatlicher Unterstützung zur Verfügung.

Damit wird der historische Prälatenbau revitalisiert, ein Bettenhaus für 80 Seminarteilnehmer mit einem Konzertsaal im Untergeschoss geschaffen sowie eine Freilichtbühne im Chorhof des Klosters errichtet.

Weitere Fördermittel für das auf 21,5 Millionen Euro veranschlagte Kulturprojekt kommen von der Oberfrankenstiftung, der Bayerischen Landesstiftung und vom Förderverein. Die Gemeinde Weißenhohe kofinanziert die Städtebauförderung mit rund 2,1 Mio. Euro.

Der Bauherr und künftige Betreiber, die „Chorakademie Weißenhohe GmbH“, hat die Restmittel zu schultern. Mit einem Blick auf die vielfältige Kultur, die in den vielen Klöstern von Mönchen in die ländlichen Regionen gebracht wurde, betonte der Minis-



Plan: Hirner & Riehl Architekten, München

ter, dass Kultur und die hierfür notwendigen Gebäude daher nicht nur in die Ballungsräume gehören, sondern ebenso auf das Land. Denn lebendige Kultur wie hier im künftigen Chorzentrum schaffe Begegnung, stärke den Zusammenhalt und mache unsere Heimat lebens- und liebenswert. Joachim Herrmann geht davon aus, dass das Chorzentrum Weißenhohe nicht nur eine kulturelle Bereicherung des



Innenminister Joachim Herrmann (Mitte) überreichte die Förderbescheide: Es freuten sich (v.l.) Schatzmeister Herbert Meier, Altbürgermeister Rudolf Braun sowie Bürgermeister Daniel Trübenbach, und genau so (v.r.), Landrat Hannörgörg Zimmermann, Förderverein-Vorsitzender Eduard Nöth, Oberfrankens Regierungspräsident und FSB-Präsident Florian Luderschmid sowie der 2. Förderkreis-Vorsitzende Dr. Silke Launert (MdB).

Foto: Georg Hutter, Ulrike Nöth

Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes im Benediktinerkloster Weißenhohe gGmbH:

Gemeinnütziger Bauherr und Betreiber des Chorzentrums

Die Gesellschafter der gGmbH sind:

Fränkischer Sängerbund e.V. (FSB)

Gemeinde Weißenhohe

Chorjugend des FSB

Förderverein Chorakademie e.V.

Förderung von Bau und Betrieb:

Öffentliche Fördermittelgeber
Gemeinde Weißenhohe

Stiftung Chorakademie des
Fränkischen Sängerbundes

Förderverein Chorakademie des
Fränkischen Sängerbundes e.V.

Graphik: Chorakademie

Landkreises Forchheim und Oberfrankens sein wird, sondern weit über die Region im ländlichen Raum Strahlkraft entwickelt.

Die Initiatoren hoffen nun, dass noch im Spätherbst die wichtigsten Ausschreibungen erfolgen und im Frühjahr 2027 der Startschuss für die Bauarbeiten gegeben werden kann. Läuft alles nach Plan, soll 2029 die Einweihung gefeiert werden.

Der Festakt wurde chorisch umrahmt vom Projektchor der Chorakademie unter der Leitung des Bundeschorleiters Dr. Gerald Fink. Eduard Nöth begrüßte im Namen des Fränkischen Sängerbundes, der Gemeinde Weißenhohe und des Fördervereins die Gäste aus Politik, Wirtschaft und dem Fränkischen Sängerbund. Er dankte zunächst dem Staatsminister für sein Kommen und seine Unterstützung, die er den Verantwortlichen in all den Jahren zukommen ließ. „Du hast uns in vielen Gesprächen und Begegnungen immer Mut zugesprochen, uns in verzweifelten Situationen wieder aufgerichtet und mitgeholfen, damit wir den Glauben und die Hoffnung auf die Umset-

zung unseres durchdachten einmaligen Kulturprojekts nie verloren haben“, so Eduard Nöth.

Der Vorsitzende des Fördervereins dankte auch den Abgeordneten Dr. Silke Launert, Michael Hofmann und Thorsten Glauber für die Gewährung der Fördermittel aus Bund und Land, sowie dem Bezirk Oberfranken und dem Landkreis Forchheim für den finanziellen Beistand.

Bürgermeister Daniel Trübenbach sprach in seinem Grußwort von einem Glücksmoment für die Gemeinde. Für ein historisches, überregional bedeutsames Denkmal, das vor 300 Jahren als Barockkloster



So sah das Klostergelände in barocker Zeit aus.

Foto: Chorakademie



Der historische Prälatenbau des früheren Klosters Weißenhohe soll Heimat der Chorakademie werden. (hinten: St. Bonifatius).

Foto: Chorakademie

errichtet wurde, eine sinnvolle Nachnutzung gefunden zu haben, sei die beste Denkmalpflege. Den Schlusspunkt des Festakts setzte der Regierungspräsident und gleichzeitige Präsident des Fränkischen Sängerbundes Florian Luderschmid mit einem schwungvollen französischen Orgelwerk. Ein Umtrunk in der Kloster gaststätte führte die Teilnehmer des Übergabefestes zusammen.

Eduard Nöth

Inspiration und Motivation

Das Konzept des Chorzentrum

Singen spielt eine wesentliche Rolle für die persönliche Entwicklung in allen Lebensstadien. Ob klein, ob groß, jung oder alt: Singen macht Spaß, fördert den Einzelnen und stärkt den Gemeinschaftssinn. Deshalb erfüllen Chöre wichtige kulturelle und soziale Aufgaben in Städten und Gemeinden. Dies alles ist wissenschaftlich untermauert.

„Im Chorzentrum Kloster Weißenhohe entsteht ein Forum für alle, die sich mit dem Singen in Gemeinschaft befassen“, betont der künstlerische Leiter Dr. Gerald Fink. Dieser Ort ermöglicht es, miteinander zu singen und sich musikalisch fortzubilden. Die Aus- und Weiterbildung von Chorleiter/innen ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. Darüber hinaus erhalten Erzieher/innen und Lehrkräfte Angebote für ihr musikalisch-fachliches Schaffen.

Dank vielfältiger Angebote wird im Chorzentrum Kloster Weißenhohe gesungen, gelehrt, diskutiert und musiziert. Die Teilnehmer werden dadurch musikalisch inspiriert und für die unterschiedlichen Aufgaben im Chorleben motiviert und gestärkt.

Eine weitere Aufgabe ist es, Forschung zu betreiben, die Geschichte des Singens wissenschaftlich aufzuarbeiten und zu dokumentieren. Gemeinsam arbeiten wir an der Zukunftsfähigkeit des Chorwesens.

(aus: www.chorzentrum-kloster-weissenhohe.de)



Der Projektchor der Akademie in St. Bonifatius unter der Leitung von Bundeschorleiter Dr. Gerald Fink

Foto: Ulrike Nöth

Mehr als nur ein Traum

Grußwort des Ministers

Am 17. Juli 2026 hatte ich die große Freude, den Förderbescheid für das Chorzentrum Weißenhohe zu übergeben. Es war ein großartiger Tag, der ohne das herausragende Engagement des Fränkischen Sängerbundes nicht möglich gewesen wäre.

In Weißenhohe ist der Grundstein gelegt für eine Zukunft voller musikalischer Hochgenüsse und einer starken Gemeinschaft, die Kultur und Tradition der ehemaligen Klosteranlage pflegen und weiterentwickeln wird.

Vergelt's Gott sage ich deshalb allen, die mitgeplant, geworben, gesammelt und gespendet haben für die Verwirklichung des Projekts. Nur in Träumen können wir nicht leben. Darum dürfen die Menschen der Region dankbar sein für alle, die tatkräftig unterstützt und so ein klares Zeichen gesetzt haben: Für eine Gesellschaft, die zusammenhält, braucht es unseren handfesten Einsatz und langen Atem.

Ich bin überzeugt: Die Kraft des Wahren, Schönen und Guten wird sich im vitalisierten und runderneuten Chorzentrum besonders gut entfalten können. Ich freue mich auf viele Veranstaltungen und Begegnungen!



Joachim Herrmann

Foto: BayStMI

Joachim Herrmann

Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration
Mitglied des Bayerischen Landtags

Jeder kann unterstützen

Wer bei der Entstehung der Chorakademie mithelfen will, kann dies auf verschiedene Weise tun: durch Spenden, Patenschaften oder Mitgliedschaft im Förderverein. Informationen dazu auf

www.chorzentrum-kloster-weissenhohe.de

Sonne, Süden, Singen

Über Innsbruck nach Italien: Konzertreise der Chorakademie war ein Erfolg

Der Einladung der Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes zur 6. Chorreise zum Chorfestival nach Abano Terme folgten 132 Sänger und Sängerinnen samt Begleitpersonen. Drei Busse starteten an verschiedenen Orten Mittelfrankens, lasen auf dem Weg drei Münchner Sängerinnen auf, und in Innsbruck – unserem ersten Aufenthalt – stießen sogar noch vier Sängerinnen aus dem Jesuitenchor dazu. Eine spannende Stadtführung sowie eine Führung durch das Haus der Musik durch Professorin Dr. Heike Henning, Mitglied im Musikausschuss des FSB, brachten uns Innsbruck nahe. In dieser Zweigstelle des Mozarteums Salzburg sind alle bedeutenden Musikinstitutionen Tirols vertreten.

Das Thermalhotel in Abano Terme fühlte sich bei unserer Ankunft angesichts der heißen Außentemperaturen von nahezu 40 Grad nicht mehr so verlockend an. Doch stellte sich heraus, dass das Thermalwasser in den Pausen oder am Feierabend eine sehr entspannende Wirkung hatte und die Hitze sogar etwas besser ertragen ließ.

Interessante Eindrücke von der Region Venetien brachten uns Ausflüge nach Chioggia, bekannt als „Klein Venedig“ mit seinen historischen Kanälen, Brücken und bunten Fischerbooten, und in die lieblichen Euganeischen Hügel. Außerdem gab es an unserem letzten Tag eine Führung durch Padua. 1222 entstand hier eine der ersten Universitäten Europas, und die erste Frau der Welt erhielt hier 1678 ihren Dokortitel in Philosophie.

Unsere Konzerte bleiben besonders durch die damit verbundenen Begegnungen in Erinnerung. Auch war Dr. Gerald Fink, der die Konzerte leitete und durch seine Orgelimprovisationen bereicherte, an allen Orten engagierter Botschafter des Gedankens der Chorakademie. Unsere junge, ursprünglich aus Italien stammende Pianistin Corinna Bonotto war dem Chor mit ihrem souveränen Spiel immer eine gute Stütze.

In der Kirche Maria am Gestade in Innsbruck erfreute uns eine Abordnung des Männerchores vom Sängerbund Hötting mit einem volks-



Der Reisechor im Haus der Musik in Innsbruck.

Foto: Georg Hutter

tümlichen Jodler. In der Wallfahrtskirche Santuario Madonna della Salute in Monteortone trat nach unserem Reisechor die „Capella Musicale della Beata Vergine“ Padua auf, mit der wir zum Abschluss gemeinsam „Signore delle Cime“ sangen und bei einem Imbiss im Pfarrsaal noch Gelegenheit zum Austausch hatten.

Im Parco Urbano Termale durften wir nach dem preisgekrönten Chor L'Amoroso Canto auftreten. Verbindend waren anschließend spontan angestimmte gemeinsame Lieder, teilweise in einer deutsch-italienischen Mischung gesungen, und ein gemeinsames Buffet im nächtlichen Park.

Unser letztes Konzert fand in der Basilica di Santa Giustina in Padua im Anschluss an die Messe statt. Berührend war, wie sehr sich der Priester, Pater Filippo Resta, der an diesem Tage 86 Jahre alt wurde, über unseren Gesang zu seinen Ehren freute, und dass er Gerald Fink und den Chor segnete. Über das Lob von Gerald Fink, dass der gemeinsame Chorgesang sehr klar und homogen geworden sei, freuten sich die Sängerinnen und Sänger aus 20 verschiedenen fränkischen Chören – denn vor der Reise hatte es nur sechs gemeinsame Proben gegeben. Sicher ein Ansporn, das nächste Mal wieder dabei zu sein – egal wie heiß oder kalt ...

Birgit Besold



Der gemeinsame Chor in der Wallfahrtskirche in Monteortone.

Foto: Georg Hutter

Ganz Würzburg mit Chor im Ohr

Von 16. bis 18. Oktober finden die beliebten Chormusiktage statt

Wenn rund 1000 Stimmen die Würzburger Innenstadt erfüllen, heißt es wieder: Ganz Würzburg mit Chor im Ohr. Vom 16. bis 18. Oktober 2026 laden die 56. Würzburger Chormusiktage zu einem Wochenende voller musikalischer Vielfalt und unvergesslicher Konzerterlebnisse ein.

In sechs Veranstaltungen präsentieren Chöre aus ganz Mainfranken ein abwechslungsreiches Programm, das keine musikalischen Wünsche offenlässt. Von der großen klassischen Chorliteratur über Pop, Gospel und Musical bis hin zu bekannten Songs und Schlagern reicht das Repertoire. Anspruchsvolle Vokalkunst trifft auf mitreißende Rhythmen, besinnliche Klänge auf schwungvolle Melodien zum Mitsingen – ein musikalisches Fest der Sinne für alle Generationen.

Die Würzburger Chormusiktage stehen seit mehr als fünf Jahrzehnten für Begegnung, gemeinsames Musizieren und die Freude am Chorgesang. Sie bieten nicht nur etablierten Ensembles eine Bühne, sondern machen auch die beeindruckende Vielfalt und hohe Qualität der Chormusik in Mainfranken erlebbar.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Lediglich für das Domkonzert werden Eintrittskarten benötigt.

Freitag, 16. Oktober

Eröffnungskonzert, 19:30 Uhr, **Augustinerkirche**

Das **Frauenvokalensemble Cantica** aus Würzburg und **Ars Antiqua, die junge ars** aus Aschaffenburg bieten Klangkunst auf höchstem Niveau.

Samstag, 17. Oktober

Meet & Sing Wandelkonzert, 13-18 Uhr, **Marienkapelle**

Eröffnet vom Polizeichor, in Würzburg als Publikumsmagnet bekannt, bietet das Wandelkonzert mit insgesamt zwölf Ensembles die Gelegenheit, Chormusik in all ihren Facetten zu erleben und die lebendige Chorszene Mainfrankens kennenzulernen. Kommen und Gehen jederzeit möglich.

Chorgala, 18 Uhr, **Mutterhauskirche der Erlörschwestern**

Besucher der kuratierten Chorgala schätzen das exzellente Veranstaltungsformat mit auftrittserfahrenden Ensembles. Es präsentieren sich der prämierte Männerchor Thüngersheim, der acquire

frauen*chor, Erlangen, das Vokalensemble Siamo sowie der Popchor Sotto Voce, beide aus Würzburg.

Nachtkonzert, 21 Uhr, **Marienkapelle**

Zu einem Versprechen an die Sinne wird das Nachtkonzert in der illuminierten Marienkapelle. Der bekannte Gospel-Rock-Pop Chor Voices aus Würzburg trifft auf den Konzertchor Chorason aus Mainstockheim. Beide Ensembles faszinieren durch ihre reiche stimmliche Farbpalette und ihren mitreißenden Groove.



Der Frauenchor Thüngersheim beim Eröffnungskonzert der Chormusiktage 2025

Foto: Davit Khintibidze

Sonntag, 18. Oktober

Matinee, 11 Uhr, Kirche **St. Michael**

Der weithin bekannte, über 100 Mitglieder zählende Valentin-Becker-Chor führt zusammen mit dem Orchester Ensemble Pizzicato die lyrische Rhapsodie „Gott und die Natur“ auf, ein Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Giacomo Meyerbeer, ein eindrucksvoller musikalischer Lobpreis zur Größe der göttlichen Schöpfung.

Jubiläumskonzert der Dommusik, 16 Uhr, **Dom** zu Würzburg

Die Dommusik feiert das 30-jährige Bestehen des Dommusikvereins. Unter der Leitung von Domkapellmeister Alexander Rütth musizieren die Chöre der Dommusik, die Camerata Würzburg sowie Domorganist Stefan Schmidt.

Infos und Karten: www.wuerzburger-dommusik.de

Die Würzburger Chormusiktage werden vom Sängerkreis Würzburg im Fränkischen Sängerbund veranstaltet. Das Chorfestival findet Unterstützung von der Stadt Würzburg, dem Landkreis Würzburg und dem Bezirk Unterfranken, dem Fränkischen Sängerbund und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Dagmar Ungerer-Brams, Rolf M. Schlegelmilch

Weitere Infos unter: www.chormusiktage.de



Der Chor „Ma so ma so“ aus Gräfendorf beim Nachtkonzert der Chormusiktage 2025

Foto: Petra Winkelhardt

Chöre des FSB sind gut vertreten

Vorfreude auf Bayerischen Chorwettbewerb wächst

Knapp 50 Chöre aus allen Regionen Bayerns haben sich für den Chorwettbewerb des Bayerischen Musikrats vom 7. bis 8. November 2026 in Bamberg angemeldet.

Das Teilnehmerfeld spiegelt die ganze Vielfalt der bayerischen Chorszene wider. Von kleinen Vokalensembles und Kammerchören über Kinder- und Jugendchöre bis hin zu großen Konzertchören mit mehr als 60 Sängerinnen und Sängern werden Ensembles unterschiedlichster Besetzungen und Stilrichtungen vertreten sein. Auch rund 20 Popchöre haben ihre Teilnahme angemeldet.

Vom FSB haben sich angemeldet: Klangrausch Vokalensemble, Vokalensemble Crescendo, Kammerchor der Universität Bamberg, acquire - frauen*chor erlangen, Frauenchor des Gesangverein 1862 Thüngersheim, Männerstimmen der Würzburger Domsingknaben, Mädchenkantorei am Würzburger Dom, acquire - Mädchenchor des Christian-Ernst-Gymnasiums, Würzburger Domsingknaben, fetzt., Singin' Off Beats, Die Socken, Klangfreu(n)de.

Da gibt's was zu entdecken! Komponistinnen und ihre Chorwerke Amy Marcy (Cheney) Beach (1867-1944)

Von Uta Walther

Amy Beach wurde 1867 in West Henniker (New Hampshire) als einzige Tochter des Papierfabrikanten C.A. Cheney und der Pianistin und Sängerin C.I. Marcy geboren. Als Zweijährige sang sie mit ihrer Mutter zweistimmig, mit drei Jahren lernte sie lesen, mit vier erfand sie erste kleine Klavierstücke und durfte am Instrument spielen. Ihre Mutter bestand darauf, dass sie später „Musikerin, aber kein Star werden“¹, heiraten und im privaten Kreis musizieren solle. Deshalb erteilte sie ihrer Tochter erst mit sechs Jahren Klavierunterricht. Nach einem äußerst erfolgreichen Hauskonzert in Boston erhielt sie erste Konzertangebote, die ihre Mutter ablehnte. Die Familie übersiedelte 1875 nach Boston, und Amy Cheney durfte nun Konzerte besuchen. Ihre Mutter begann, nach einem geeigneten Lehrer für die weitere Ausbildung ihrer Tochter zu suchen. Man engagierte den in Deutschland ausgebildeten Pianisten und Pädagogen Ernst Perabo. Ebenso erhielt sie vor ihrem Debütkonzert mehrmals bei dem Liszt-Schüler Carl Bärmann Unterricht. Eine glanzvolle, pianistische Karriere schien vorprogrammiert, nachdem sie mehrere Auftritte als Solistin mit dem Boston Symphony Orchestra absolvierte. Dies änderte sich schlagartig, als die 18-jährige Amy Cheney den 42-jährigen, verwitweten, an der Harvard Medical School lehrenden Mediziner Henry Harris Aubrey Beach heiratete. Auch er war musikalisch und hatte eine Knabenchorausbildung, ebenso Gesangs-, Klavier- und Orgelunterricht genossen. Sie nannte sich nun Mrs. H. H. A. Beach, und er wurde ihr Karriereberater. Den damaligen Konventionen sich beugend, gab sie ihre Konzerttätigkeit weitestgehend auf und verlegte sich, von ihrem Ehemann bestärkt, auf das Komponieren.

Im Selbststudium analysierte sie zunächst die Werke der großen Meister und studierte Lehrbücher über Musiktheorie, Harmonielehre, Kontrapunkt, Orchestrierung und Komposition. In dieser Phase komponierte sie Lieder und Klavierstücke sowie geistliche und weltliche Chöre. Ihr Ehemann unterstützte das Vorhaben, ein erstes großes Werk zu schreiben. Es entstand ihre vielbeachtete



Amy Beach

Foto: Archiv Furore Verlag

Messe in Es-Dur op.5. Zwei Kompositionsaufträge folgten, einer davon ist das Chorwerk Festival Jubilate op.17 für die Eröffnung des Women's Building zur Weltausstellung 1893 in Chicago. Durch ihren Mann weiterhin bestärkt, komponierte Amy Beach ihre „gälische“ Sinfonie und wurde somit zur ersten amerikanischen Komponistin, deren Sinfonie von einem renommierten Orchester aufgeführt wurde (1896).

Dieses Werk gehörte bis in die 1920er Jahre zum Standardrepertoire amerikanischer Orchester.² Die Rezensionen der Uraufführung waren insgesamt sehr positiv, wenn auch einige Verfasser bemüht waren, „männliche“ und „weibliche“ Elemente in ihrer

Musik aufzuspüren und teils recht kurios zu erörtern, in welche althergebrachte „Schublade“ sie dieses Werk einer Frau einsortieren sollen. In den nächsten Jahren entstanden ein Klavierkonzert, über 70 Lieder, Kammermusik und Chorwerke. 1910 starb Beachs Ehemann. Bald darauf reiste sie nach Europa, um dort endlich ihrer Berufung als Komponistin und Konzertpianistin nachzukommen. Sie konzertierte in Dresden, Leipzig, München, Hamburg und Berlin. Ihr gefiel die Kritik eines Hamburger Rezensenten besonders, der ihr „den Besitz höchster musikalischer Gaben“ bescheinigte, und „Sie sei eine vom Genie berührte musikalische Natur.“³

Weiterhin komponierte Beach viel, auch Chormusik. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs musste sie in die USA zurückkehren, wo sich sofort zahlreiche Konzerttourneen durch das ganze Land anschlossen. 1921 wurde sie in die Künstlerkolonie MacDowell eingeladen, wo ein Großteil ihres Spätwerks entstand. Ab 1930 verbrachte sie die Winter in New York, dort schrieb sie viele ihrer geistlichen Chorwerke für den sehr guten Chor der St. Bartholomews Episcopal Church. 1925-1932 war sie Organisatorin und erste Präsidentin der Society of American Women Composers, sie erhielt inoffiziell den Titel „Dean of American Women Composers“ und wurde Vorbild für die nachfolgende Generation junger Komponistinnen. Amy Beach starb 1944 in New York. Der Stil ihres insgesamt rund 300 Werke umfassenden Oeuvres für fast alle musikalischen Gattungen knüpft an die Lyrik Schumanns und Chopins sowie harmonisch an die Spätromantik von Liszt und Brahms an mit einer ausdrucksstarken Tonsprache, unerwarteten Modulationen, Chromatik, mehrdeutiger Harmonik, dem Vermeiden der traditionellen Kadenz und starken musikalischen Kontrasten. Besonders in ihrer späten Schaffensphase verkörpert Beachs Musik den Expressionismus des 20. Jahrhunderts mit einer schlankeren Schreibweise des Satzes, der horizontalen und vertikalen Verwendung verminderter und übermäßiger Intervalle und der Umkehrung harmonischer Funktionen, bei denen die „Dissonanz zur Norm“ und die „Konsonanz für Momente höchster Dramatik aufgespart“⁴ wird.⁵

Amy Beach komponierte über siebzig Chorwerke. Lohnenswert ist eine Recherche auf YouTube zum Kennenlernen ihrer Musik, ebenso ein Blick in Noten-Portale wie CPDL, IMSLP u.a.

Zwei für Laienchöre gut singbare Chorsätze erschienen kürzlich: **Peace I Leave with You op.8,3**, Joh.14,27, SATB, Org. ad lib., in *Choral Music Composed by Women*, Carus 2.251, siehe Notenbsp.;

The Little Brown Bee op.9, M.Eytinge, SSAA a capp., in *Uplifted Voices*, Edition Peters 20042;

Hilary Apfelstadt und Alan Troy Davis führen in ihrem äußerst empfehlenswerten, 844 Seiten umfassenden lexikalischen Buch *Choral Repertoire by Women Composers*⁶ die folgenden Kompositionen als repräsentative Chorwerke von Amy Beach auf:

Gemischter Chor:

Mass in E-flat Major op.5, SATB soli/SATB, Orch., Org., 1890, 75', A-R Editions; dazu ein **Graduale** (Thou Glory of Jerusalem), T solo, Orch.); **Festival Jubilate** op.17, SSAATTBB, Orch., 1891, 20', cpdl.org; **Help Us, O God** op.50, SSATB a capp., 11'30“, 1903, IMSLP; **Service in A** op.63, SATB soli/SATB, Org. (Te Deum, Benedictus,

Gloria, Jubilate Deo, Magnificat, Nunc Dimittis), 1905/06, 36', cpdl.org; **The Canticle of the Sun** op.123, (F.v.Assisi), SATB soli/SATB, Orch., 1924, 22', A-R Editions;

Frauenchor:

Three Shakespeare Choruses op.39/1-3, Frauenchor SSAA, Klav., Over Hill, Over Dale, Come unto these Yellow Sands, Through the House Give Glimmering Light, 1897, 9'30“, IMSLP; **The Sea Fairies op.59**, (A.Tennyson), SSAsoli, Frauenchor SSAA, Kammerorch., 1904, 20', A-R Editions;

Unter <https://www.amybeach.org/music/works-list/#Sacred%20choral> sowie <https://www.amybeach.org/music/works-list/#Secular%20choral> gibt es eine ausführliche Werkliste mit

Besetzung, Text- und Noteninformationen. Aufgrund der großen Anzahl von Chorkompositionen sollen diese, soweit sie nicht schon oben genannt sind, hier nur nach Chorbesetzung sortiert erwähnt werden:

Vierstimmiger gemischter Chor, geistlich, mit Orgel:

O Praise the Lord, All Ye Nations op.7; **Choral Responses** op.8,1-3: Nunc Dimittis, With Prayer and Supplication, Peace I Leave with You; **Bethlehem** op.24; **Alleluia, Christ Is Risen** op.27, auch arr. mit Vn. obl.; **Teach Me thy Way** op.33; **Peace on Earth** op.38; **Hymn of Freedom: America** op.52, Org.od.Klav.; rev.Text: **O Lord our God Arise** (1944); **All Hail the Power of Jesus' Name** op.74, Org.od.Klav.; **Thou Knowest, Lord** op.76, +TBsoli; **Canticles** op.78, 1-4 +Ssolo; **Constant Christmas** op. 95, +SA soli; **I Will Lift up mine Eyes** op.98; **Benedictus es, Domine, Benedictus** op.103/1,2 +B solo; **Let this Mind Be in You** op.105, +SBsoli; **Lord of the Worlds Above** op.109, +STB soli; **Around the Manger** op.115, Org. od.Klav.; **Benedicite omnia opera Domini** op.121; **Communion Responses** op.122: Kyrie, Gloria tibi, Sursum corda, Sanctus, Agnus Dei, Gloria, +SATB soli; dazu **Agnus Dei** +SAsoli, Org.od.Klav.; **Evening Hymn** op.125/2 The shadows of the evening hours, SAsoli; **Christ in the Universe** op.132 +ATsoli, Orch.; **Four Choral Responses** op.133; **God is our Stronghold** op.134, +Ssolo; **Hearken unto Me** op.139 +SATBsoli, Orch.; **O Lord, God of Israel** op.141, +SAB soli; **Lord of all Being** op.146; **I Will Give Thanks** op.147, +Ssolo; **Hymn: O God of Love, O King of Peace**;

weltlich:

Song of Welcome op.42, Orch.; **Sylvania: a Wedding Cantata** op.46 +SSATB, 8-st., Orch.; **A Song of Liberty** op.49, 4vv, Orch.; Juni (E. Jensen) op. 51/3, 4-st., Klav., (Arr.); **Panama Hymn** op.74, 4-st., Orch.od.Org./Klav. **May Eve** op.86, Klav.; **Three School Songs** op.94; **The Greenwood** op.110; **We Who Sing Have Walked in Glory** op.140;

Frauenchor, geistl. mit Org.:

The Lord is my Shepherd op. 96, 3-st., Org.; **Around the Manger** op.115, 3-od.4-st., Org.od.Klav.; **Pax nobiscum** 3-st.;

weltlich:

Wouldn't that Be Queer op.26/4, 3-st., Klav., (Arr.); **An Indian Lullaby**, 4-st.; **The Rose of Avon-Town** op.30, +SAsoli, 4-st., Orch.; **Three Flower Songs** op.31, 1-3, 4-st., Klav.; **Fairy Lullaby** op.37/3,

¹ Adrienne Fried Block: Amy Beach in Annäherung XI-an sieben Komponistinnen, S.8, FÜRORE-Edition 898, Kassel, 2000

² Ebd. S.15

³ Ebd. S.18/19

⁴ Ebd. S.22

⁵ Ebd. S.5-36

⁶ Hilary Apfelstadt, Alan Troy Davis: Choral Repertoire by Women Composers, GIA Publications, Inc. Chicago, 2025, S. 64-66

4-st.; **Far Awa'** op.43/4, 3-st., Klav. [Arr.]; **The Year's at the Spring,**
Ah, Love, but a Day op.44/1,2 4-st., Klav.; **Juni** op. 51/3, 3-st., [Arr.];
Shena Van op. 56/4, 3-st. [Arr.]; **Only a Song** op.57, 1-3, 4-st.; **The**
Chambered Nautilus op.66, +SAsoli, 4-st., Orch., Org ad lib.; **The**
Candy Lion, Dolladine op.75/1,3, 4-st., [Arr.]; **Dusk in June** op.82,
 4-st.; **Peter Pan** op. 101, 3-st., Klav.; **Drowsy Dream Town** op.129,
 +Solo, 3-st., Klav.; **This Morning Very Early** op.144, 3-st., Klav.;
The Ballad of the P.E.O.;

Männerchor, geistl. mit Org.:

Te Deum op. 84, Tsolo, 3-st.; **Pax nobiscum** 3-/4-st.;

weltlich:

The Minstrel and the King op.16; +TBsoli, 4-st., Orch.; **A Song of**
Liberty op.49, 4-st., Klav.; **Shena Van** op. 56/4, 4-st., [Arr.]; **Sea**
Fever op. 126/1,2, **The Last Prayer**, 4-st., Klav.; **When the Last Sea**
Is Sailed op.127, 4-st.;

Kinderchor:

Singing Joyfully, 2-st., Klav.; **Friends**, 2-st.; **Balloons**; **The Moon-**
boat, Who Has Seen the Wind op.118/1,2, 2-st.;

Herzlichen Dank an **Mary Ellen Kitchens** und **Daniel Ernst** für
 kritisches Gegenlesen des Artikels.

Quellenangabe: Adrienne Fried Block: *Amy Beach, Annäherung*
XI-an sieben Komponistinnen, S.5-36, FURORE-Edition 898, Kassel,
 2000; <https://www.amybeach.org/>, abgerufen am 20./21.08.2026;
 Hilary Apfelstadt, Alan Troy Davis: *Choral Repertoire by Women*
Composers, GIA Publications, Inc. Chicago, 2025, S. 64-66

Zur Kolumnenautorin Uta Walther: Die Nürnberger Pianistin,
 FAU-Dozentin und Kolumnenautorin ist seit 2022 im Präsidium
 des FSB und seit 2021 im erweiterten Vorstand des Internationa-
 len Arbeitskreises Archiv Frau und Musik Frankfurt/M. Sie schreibt
 seit 2021 die Kolumne über Komponistinnen und ihre Chorwerke
 und organisiert Veranstaltungen mit Komponistinnen.

31 Peace I leave with you

op. 8,3

Amy Beach (1867–1944) 1891
 Text: Johannes 14,27 (King James Bible)

Andante

cresc.

pp

Soprano
Alto

Peace I leave with you, I leave with you, my

Peace I leave with you, I leave with you, my

cresc.

Tenore
Basso

Peace I leave with you, I leave with you, my

peace I give un - to you.

pp

peace, my peace I give un - to you. Not as the world giv - eth

pp

peace, my peace I give un - to you.

cresc.

mf

give I un - to you. Let not your heart be trou -

cresc.

mf

Termine, die Sie sich vormerken sollten!

1. bis 4. Oktober 2026:

in Leipzig, chor.com

1. November 2026:

Chorprojekt mit Nürnberger Symphonikern, FSB und Com. John Rutter, Meistersingerhalle Nürnberg

6. bis 7. November 2026:

Mitgliederversammlung des Deutschen Chorverbandes mit Neuwahlen des Präsidiums, Erfurt

7. bis 8. November 2026:

Bayerischer Chorwettbewerb, Bamberg

24. April 2027:

Gesamtausschuss-Sitzung des FSB

1. bis 9. Mai 2027:

Deutscher Chorwettbewerb in Leipzig

10. bis 11. Juli 2027:

LGS Bad Windsheim, **Chorfest des Fränkischen Sängerbundes**



Eine
Terminübersicht
finden Sie unter

[www.chordates.de/
fraenkischer-saengerbund](http://www.chordates.de/fraenkischer-saengerbund)

Chor- leitungsbörse



Die ausführlichen Ausschreibungen
finden Sie auf der FSB-Homepage unter
<https://fsb-online.de/kontaktboerse-fuer-chorleitungen/>

Fristen, Ehrungen & Anträge

Informationen aus der Geschäftsstelle

Abgabefrist für Zuschussanträge endet am 31. Oktober 2026

Nachstehende Zuschussanträge müssen bis zum 31. Oktober 2026 in der FSB-Geschäftsstelle vorliegen:

- Zuschussantrag für qualifizierte Ensembleleiter (Die in OVERSO eingetragenen Ensembleleiter müssen mit der Chorleitung auf dem Antrag übereinstimmen.)
- Zuschussantrag für Seminare/Schulungen
- Zuschussantrag für Konzerte (Bitte beachten Sie, dass die Zuschussanträge für Seminare/Schulungen und Konzerte vorher beim Vorsitzenden des jeweiligen Sängerkreises einzureichen sind. Dieser hat eine Stellungnahme zu ergänzen und die Anträge fristgerecht an die FSB-Geschäftsstelle weiterzuleiten.)
- Seminare und Konzerte die nach dem 31.10.2026 stattfinden, können noch bis zum 18.12.2026 eingereicht werden, sofern alle Unterlagen vorhanden sind. Danach werden die Anträge erst im Jahr 2027 behandelt.

Zu allen Zuschussanträgen muss der aktuelle Freistellungsbescheid des Vereins in Kopie in der FSB-Geschäftsstelle vorliegen! Der aktuelle Freistellungsbescheid sollte auch in OVERSO eingetragen und hochgeladen sein! Nur die Eintragung genügt leider nicht.

Alle Zuschussanträge finden Sie auf unserer Homepage im internen Mitgliederbereich (passwortgeschützt) unter: <https://fsb-online.de/mitgliederbereich/> in der Rubrik Formularsammlung. Das Passwort können Sie über Ihre Sängerkreise in Erfahrung bringen, sollten Sie es noch nicht erhalten haben.

Da die Zuschussbearbeitung und Auszahlung an die Vereine noch vor Jahresende abgeschlossen sein müssen, können nur fristgerecht gestellte Anträge bearbeitet werden. Fehlerhafte und unvollständig

ausgefüllte Anträge können leider nicht bearbeitet werden und gehen an den Absender zurück.

Vereinsehrungen im Jahr 2027

Vereine, die im Jahr 2027 ein Jubiläum (50-75-100-125-150 etc.) feiern, denken bitte rechtzeitig daran, das Jubiläumsformblatt auszufüllen und an die FSB-Geschäftsstelle zu mailen. Das Formblatt finden Sie auf unserer Homepage im internen Mitgliederbereich unter der Rubrik Formularsammlung.

Antrag auf Verleihung der Zelter-Plakette 2028

1956 stiftete Bundespräsident Theodor Heuss die Zelter-Plakette als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen Verdienste um die Pflege der Chormusik. Chöre mit mindestens 100-jähriger Tradition können die Zelter-Plakette beantragen. Grundlage des Antragsverfahrens bilden die Richtlinien zur Verleihung der Zelter-Plakette in der Fassung vom 19. November 2014.

<https://bundesmusikverband.de/zelter-plakette/>

Für Antragsteller endet die Antragsfrist am 31. März 2027 für die beantragte Verleihung im Jahr 2028. Anträge und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im internen Mitgliederbereich.

Fachtagung Ehrenamt Musik in München

Auch in diesem Jahr lädt das Referat Laienmusik im Bayerischen Musikrat ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Vereinen zur Fachtagung „Ehrenamtliches Engagement im Kulturbereich“ nach München ein.



Termin ist **Samstag, 28.11.26, von 9 bis 16.30 Uhr** im Maximilianeum in München (Bayerischer Landtag).

Die Referenten Richard Didyk (Rechtsanwalt), Stefan Karsten Meyer (Rechtsanwalt), Christian Mayr (Musikvermittlung) und Melanie Rehle (KI-Expertin für Marketing & Automatisierung) erläutern in Vorträgen Grundlagenwissen aus allen Bereichen der Vereinsarbeit und informieren über Neuerungen.

Veranstaltungsort:

Bayerischer Landtag · Maximilianeum Max-Planck-Straße 1 · 80333 München

Teilnehmerbeitrag:

35 € je Person (inkl. Mittagessen)

Anmeldung unter:

<https://bayerischer-musikrat.de/fachtagung-2026>

GEMA bietet Webinare

Die GEMA bietet wieder Webinare zur Einführung in die Registrierung zum GEMA-Portal an. In diesem Live-Tutorial gehen wir mit Ihnen die ersten Schritte in unserem Onlineportal. So können Sie das Onlineportal als Musiknutzende genau kennenlernen.



Die Inhalte des Tutorials:

- So geht's: Registrieren und Einloggen
- Das Dashboard kennenlernen
- Mein Bereich: Verwalten Sie Ihre Daten
- Preisrechner & Anmeldung: Ihre Musiknutzung anmelden
- Meine Setlist: So reichen Sie die Setlist ein

Referenten: Jan Kowollik, Marie Heber

Termine und Anmeldungen unter:

<https://webinare.gema.de/de/kunden-live-tutorial-monatlich/registration>

Vorab-Information zur künftigen Anmeldung in OVERSO

Einführung der 2-Faktor-Authentifizierung

Wir möchten Sie heute bereits über eine bevorstehende Änderung im Anmeldeverfahren für OVERSO



informieren, die der weiteren Erhöhung der Systemsicherheit dient. Ab Herbst 2026 wird für die Anmeldung in OVERSO eine 2-Faktor-Authentifizierung (2FA) eingeführt. Das bedeutet, dass sich Nutzerinnen und Nutzer künftig mit zwei Faktoren identifizieren müssen, um sich anzumelden.

Selbstverständlich werden wir Sie in den kommenden Wochen ausführlich über die technischen Details informieren und Ihnen eine verständliche Anleitung (als PDF) zur Verfügung stellen. Diese wird es Ihnen ermöglichen, Ihre Vereine rechtzeitig über die Umstellung zu informieren und sie gegebenenfalls auch im Vorfeld zu schulen.

Vorab können wir Ihnen bereits mitteilen, dass für die Zusendung des zweiten Faktors (Zahlencode) zwei Optionen zur Verfügung stehen werden:

- per E-Mail
- per Authenticator-App auf dem Smartphone

Durch diese Maßnahme wird die Sicherheit von OVERSO deutlich erhöht.

Weihnachtsmarkt 2026/27: Jetzt anmelden

Die Planungen für die Weihnachts- und Adventsmärkte der Saison 2026/27 laufen bereits. Musik gehört für viele Besucherinnen und Besucher zu einem stimmungsvollen Markterlebnis unbedingt dazu. Seit 2025 gilt für Weihnachts- und Adventsmärkte ein neuer Weihnachtsmarkttarif. **Für Tage mit musikalischem Bühnenprogramm ist der Tarif 35 % günstiger als nach der zuvor geltenden Regelung.** Das gilt für Live-Musik und Bühnenprogramme mit Tonträgern im Freien und ohne Eintrittsgeld.

Alle wichtigen Informationen zum Weihnachtsmarkttarif, zu den Tarifbedingungen und zur Anmeldung stellt die GEMA online unter www.gema.de/weihnachtsmaerkte bereit.

Veranstaltende finden dort ein umfangreiches Service- und Informationsangebot. Darüber hinaus beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GEMA persönlich zu allen Fragen rund um die Lizenzierung.

Die Anmeldung der jeweiligen Veranstaltung ist ab Ende September über das Onlineportal der GEMA möglich.

600 Stimmen und ein Dirigent von Weltformat

Abschlusskonzert des BR-Projekts „Singen mit Sir Simon“ beim Kissinger Sommer

Mit einem außergewöhnlichen Open-Air-Konzert auf dem Turnierplatz in Bad Kissingen fand am 12. Juli das Projekt „Singen mit Sir Simon – viele Chöre, ein Orchester“ seinen Abschluss. Rund 600 Sängerinnen und Sänger standen gemeinsam mit dem Chor und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von Chefdirigent Sir Simon Rattle auf der Bühne. Rund 3.000 Besucherinnen und Besucher verfolgten das Konzert in den Saale-Auen, welches zugleich Teil des Jubiläumsprogramms „40 Jahre Kissinger Sommer“ war. Das Projekt des Bayerischen Rundfunks richtete sich an Laienchöre aus ganz Bayern. Auf die Ausschreibung hatten sich 201 Chöre mit mehr als 8.300 Sängerinnen und Sängern beworben. Eine Fachjury wählte zwölf Ensembles mit insgesamt 528 Sängerinnen und Sängern aus. Zu den ausgewählten Chören zählten mit dem Dürerchor Nürnberg, dem Vokalensemble Mixtura Cantorum und dem Weidener Kammerchor auch drei Chöre des Fränkischen Sängerbundes.

„Carmina Burana“ als Höhepunkt

Das Programm begann mit den „Old American Songs“ von Aaron Copland. Es folgte Judith Weirs „Storm“ für Kinderchor, Frauenchor und Ensemble. Den ersten Teil beschloss Ralph Vaughan Williams’

„Serenade to Music“ für Chor und Orchester. Nach der Pause stand mit Carl Orffs „Carmina Burana“ das Hauptwerk des Abends auf dem Programm. Für die beteiligten Laienchöre stellte Carl Orffs „Carmina Burana“ eine anspruchsvolle gemeinsame Aufgabe dar. Die Zuschauer dankten den Beteiligten mit langanhaltendem Applaus, da diese zuvor Zeugen eines unvergesslichen Klang- und Hörerlebnis wurden. Das Konzert in Bad Kissingen bildete den krönenden Höhepunkt eines über ein Jahr angelegten Projekts und war eine hervorragende Werbung für den Chorgesang. Nach dem ersten Konzert im Münchner Circus-Krone-Bau am 5. Juli folgte das Konzert beim „Kissinger Sommer“. Für das Konzert in Bad Kissingen wurde eigens eine überdachte Hauptbühne für das Orchester aufgebaut, während die Chöre auf der Tribüne des Turniergebäudes Platz nahmen, welches 1922 für Reitturniere errichtet wurde und seit 2021 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt.

Carsten Ahlers

Konzertmitschnitt aus Bad Kissingen in der ARD-Mediathek:

<https://www.ardmediathek.de/video/br-klassik-im-tv/singen-mit-sir-simon-viele-choere-ein-orchester/br/Y3JpZDovL2JyLmRlL2Jyb2F-kY2FzdC9GMjAyNldPMDA0MjE3QTA>



Ein beeindruckender Bühnenaufbau

Foto: Julia Milberger

Chorleitung im Fokus, Bad Windsheim im Blick

Impulse und Neuigkeiten aus dem Musikausschuss

Welche Impulse braucht die Chorarbeit im Fränkischen Sängerbund? Wie lassen sich Ausbildungsangebote weiterentwickeln und junge Menschen frühzeitig für die Chorleitung gewinnen? Und wie geht es mit den Vorbereitungen für das Chorfest 2027 in Bad Windsheim weiter? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich der Musikausschuss des Fränkischen Sängerbundes bei seiner Sitzung Ende Juli.

Erfolgreiches Leistungssingen im Rückblick

Zum Auftakt stand das zurückliegende Leistungssingen auf der Tagesordnung. Der Musikausschuss zog insgesamt eine positive Bilanz. Besonders hervorgehoben wurde die gute Betreuung und Organisation vor Ort durch den zuständigen Sängerkreis. Die intensivere Vorbereitung habe sich deutlich bemerkbar gemacht und zu einem reibungslosen Ablauf beigetragen.

Damit bestätigte sich einmal mehr: Ein gelungenes Leistungssingen lebt nicht nur von den musikalischen Leistungen der teilnehmenden Chöre, sondern ebenso von einer sorgfältigen Organisation und engagierten Helferinnen und Helfern vor Ort.

Chorleitungsausbildung wird neu strukturiert

Breiten Raum nahm anschließend die Weiterentwicklung der Chorleitungsausbildung ein. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Prüfungen während der Ausbildungswoche in Hammelburg sinnvoller organisiert werden können.

Während die praktischen Prüfungen – Chorleitung, Stimmbildung und chorpraktisches Klavierspiel – weiterhin unmittelbar in die Ausbildungswoche integriert werden, sollen die theoretischen Prüfungen an einem eigenen Prüfungstag stattfinden. Für 2027 ist dafür der Samstag nach der Ausbildungswoche vorgesehen.

Diese Trennung verspricht mehrere Vorteile: Die Ausbildungswoche wird entlastet, die Dozentinnen und Dozenten gewinnen mehr Zeit für die eigentliche Ausbildung, und auch der Korrekturaufwand lässt sich besser verteilen. Vor allem aber entsteht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein ruhigerer und strukturierterer Ablauf.

Das Konzept stieß im Musikausschuss auf breite Zustimmung und wurde einstimmig beschlossen. Für 2027 ist die praktische Prüfungsphase in der Hammelburg-Woche vom 29. März bis 3. April vorgesehen. Die theoretischen Prüfungen werden am 10. April in den Räumen des Christian-Ernst-Gymnasiums in Erlangen abgehalten. Bereits jetzt kann man sich für die Osterwoche – also zum Chorleitungs-Kurs zur staatlichen Anerkennung – in der Musikakademie Hammelburg anmelden. Den Link findet man unter den Chordates auf unserer Homepage.

Basiskurs: Nachwuchs für die Chorleitung gewinnen

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die Chorleitungsausbildung für Einsteiger. Beim Windsbacher Knabenchor soll künftig ein Basiskurs nach den Ausbildungsstandards des Fränkischen Sängerbundes angeboten werden. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, Interessierte frühzeitig an die Chorleitung heranzuführen und zugleich eine Brücke zu den weiterführenden Ausbildungsangeboten in Hammelburg zu schlagen. Die Prüfung wird durch die Bundeschorleitung beziehungsweise deren Vertretung abgenommen.

Besonders erfreulich: Auch jüngere Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ausdrücklich angesprochen. Eine fehlende Volljährigkeit stellt dabei kein grundsätzliches Hindernis für die weitere Ausbildung dar. Wer den Basiskurs erfolgreich absolviert, soll ermutigt werden, den nächsten Schritt zu gehen und die Ausbildungsangebote in Hammelburg zu nutzen.

Chorfest 2027 in Bad Windsheim: Vorbereitungen laufen weiter

Auch das große Chorfest des Fränkischen Sängerbundes im Jahr 2027 war Thema der Sitzung. Die Vorbereitungen für Bad Windsheim laufen, auch wenn sich derzeit organisatorische Verzögerungen ergeben haben.

Bedingt durch einen personellen Wechsel müssen sich die Beteiligten zunächst neu abstimmen. Eine für Anfang August geplante digitale Besprechung musste deshalb entfallen. Sobald neue Informationen vorliegen, sollen die Planungen fortgesetzt und alle Beteiligten entsprechend informiert werden.

Der Musikausschuss wird die Entwicklung weiterhin aufmerksam begleiten.

Kinder und Jugendliche stärker im Blick

Zum Abschluss richtete sich der Blick auf die weitere Entwicklung des Kinder- und des Jugendchores des FSB. Für die nächste Planungsphase soll zunächst eine Bestandsaufnahme erstellt werden. Ein entsprechender Statusbericht wird im Herbst erwartet, der dann als Grundlage für weitere Überlegungen dient.

Um die Verbandszeitschrift „in/takt“ auch künftig mit neuen und interessanten Themen aus dem musikalischen Bereich zu bereichern, ist der Musikausschuss aufgerufen, Ideen und Anregungen für mögliche Beiträge zu sammeln.

Gemeinsam die Zukunft der Chorarbeit gestalten

Die Juli-Sitzung hat damit einmal mehr gezeigt, wie vielfältig die Aufgaben des Musikausschusses sind: vom Rückblick auf musikalische Veranstaltungen über die Weiterentwicklung der Chorleitungsausbildung bis hin zur Nachwuchsarbeit und der Vorbereitung großer Verbandsveranstaltungen.

Im Mittelpunkt steht dabei stets die Frage, wie der Fränkische Sängerbund seine Chöre und seine Chorleiterinnen und Chorleiter auch künftig bestmöglich unterstützen kann. Bereits jetzt ist die Anmeldung zum Chorleitungskurs 2027 in der Musikakademie Hammelburg, der die staatliche Anerkennung zum Ziel hat, möglich. Den direkten Link dazu findet man unter den Chordates auf unserer Homepage.

Peter Pollinger



„Mr. Leistungssingen“ Timm Foto: Matthias Wisura konnte mit der Organisation der Veranstaltung hochzufrieden sein. Kronau

Aus den Sängerkreisen

Sängerkreis Ansbach

Christina Strauß | christina-strauss@gmx.de
[www.saengerkreis-ansbach.de]

Franken und Finnland

Windsbacher Knabenchor und Chor aus Helsinki schufen unvergessliches Klangerlebnis in Sebalduskirche Nürnberg

Der Windsbacher Knabenchor und Finnlands traditionsreicher Knabenchor Cantores Minores aus Helsinki begeisterten in der Nürnberger Sebalduskirche mit einem musikalischen Abend voller Ausdruckskraft, Klangfülle und gelebter europäischer Verbundenheit. Das Konzert war einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr „jung & laut: 80 Jahre Windsbacher Knabenchor“ und zugleich sichtbarer Ausdruck eines internationalen Austauschprojekts, das vor allem durch die großzügige Unterstützung der kata-agorein-Stiftung möglich wurde.

Unter dem Motto „Gesang verbindet“ präsentierten die beiden Chöre geistliche Werke von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und Johannes Brahms sowie Volkslieder aus Finnland und Deutschland. Mal einzeln, mal gemeinsam ließen die jungen Sänger die Sebalduskirche mit eindrucksvollen Klangfarben und großer musikalischer Präzision erklingen. Die besondere Atmosphäre des Kirchenraums und die spürbare Freude am gemeinsamen Musizieren machten den Abend zu einem unvergesslichen Konzerterlebnis.

Das Konzert zeigte eindrucksvoll, wie Musik Menschen, Kulturen und Generationen zusammenführt. Genau diese verbindende Kraft steht auch hinter dem Engagement der kata-agorein-Stiftung, die Projekte fördert, die Menschen ins Gespräch bringen, Perspektiven verbinden und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Mit ihrer Förderung hat die Stiftung nicht nur dieses Konzert ermöglicht, sondern einen nachhaltigen musikalischen Austausch zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Finnland angestoßen.

Mehr zur kata-agorein-Stiftung: www.kata-agorein-stiftung.com



Foto: Georgina Dechet

Kräfte, die verbinden (v.l.): Ludwig Böhme, Künstlerischer Leiter der Windsbacher, Prof. Hannu Norjanen, Leiter der Cantores Minores, Sylvia Philipp, Stiftungsvorständin der kata agorein Stiftung, Thomas Babel, Direktor der Windsbacher, Oliver Jaster, Stiftungsrat der kata-agorein-Stiftung, und Dr. Günther Beckstein, Stiftungsrat der kata-agorein-Stiftung.

Sängerkreis Bayreuth

Dieter Hübner | diehuetre@t-online.de

Kaum zu glauben

Rudi Müller singt seit 75 Jahren beim ATG-Chor Tröstau

75 Jahre aktives Singen im gleichen Chor, das kommt äußerst selten vor. In seiner fast 30-jährigen aktiven Zeit habe er ein solches Jubiläum noch nicht erlebt, staunte der Vorsitzende des großen Sängerkreises Bayreuth-Kulmbach-Hof-Wunsiedel, Prof. Dr. Klaus Hoffmann, in seiner Ansprache. Er überreichte dem Jubilar Rudi Müller die Ehrenurkunden des Fränkischen Sängerbundes und des Deutschen Chorverbandes und bedankte sich persönlich mit den Worten: „Herzlichen Glückwunsch zu dieser außerordentlichen Leistung.“



Foto: Anita Tauber

Absolut seltenes Jubiläum (v.l.): Felix Strößenreuther, Vorsitzender des ATG Tröstau, Gerhard Lerch, Spartenleiter Chor, Chorleiterin Elke Hofmann, Jubilar Rudi Müller und Prof. Dr. Klaus Hoffmann, Vorsitzender des Sängerkreises Bayreuth-Kulmbach-Hof-Wunsiedel.

Felix Strößenreuther, der Vorsitzende des ATG-Tröstau, sagte: "Heute erleben wir einen Moment, den es in der Geschichte des ATG-Chores noch nie gegeben hat. Wir ehren einen Sänger, der seit 75 Jahren im Chor singt. Das ist nicht nur eine beeindruckende Zahl, das ist Vereinsgeschichte."

Rudi Müller begann 1951 im Alter von 14 Jahren im Sopran, nach drei Jahren wechselte er in den Tenor. Dort wirkte er nicht nur in fast 3000 Chorproben mit, sondern war auch bei zahlreichen Konzerten, Chorveranstaltungen und -ausflügen dabei. Strößenreuther betonte: „75 Jahre bedeuten weit mehr als eine außergewöhnliche Vereinszugehörigkeit. Sie stehen für Verlässlichkeit, Treue und Bereitschaft, Woche für Woche dabei zu sein. Das ist alles andere als selbstverständlich.“

Den musikalischen Rahmen bildete das Sommerkonzert, gestaltet vom ATG-Chor Tröstau und dem Frauen- und Mädchenchor Schönbrenn, beide unter der Leitung von Elke Hofmann. Unter dem Motto „Zwischen Himmel und Erde“ begeisterten die beiden Chöre das Publikum mal a-capella, mal einzeln mit Klavierbegleitung und natürlich auch gemeinsam. Vom ATG-Chor waren unter anderem Lie-

der zu hören von Enya, der Münchner Freiheit und John Rutter. Der Frauen- und Mädchenchor interpretierte Lieder aus den Filmen „Wie im Himmel“ und „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, am Klavier begleitet von Milena Reichel. Die Begleitung des ATG-Chores lag in den Händen von Elena Giesbrecht.

Den musikalischen Höhepunkt bildete das gemeinsam vorgetragene Lied „You raise me up“. Am Ende stimmten alle ein in das Abendlied „Reicht euch die Hand“. Ein großartiges Konzert fand einen würdigen Abschluss.

Gerhard Lerch

Ode an die Ostsee

Liederkranz Oberkotzau trat bei „Hafftagen“ in Ueckermünde auf

Als vor zwei Jahren die Proben für den Schlusschor von Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie starteten, hieß das für einige von uns wöchentliches Pendeln nach Bayreuth. Wenn Sänger zu lange im Auto sitzen, geht die Kreativität mit ihnen durch. Spontan wurde da die Idee für eine ganz besondere Chorausfahrt des Liederkranz 1862 Oberkotzau (der Gute-Laune-Chor) geboren.

Klaus stammt aus Ueckermünde. Er schwärmte vom Strand, dem Haff und den legendären „Hafftagen“, die seit nunmehr 60 Jahren Alt und Jung zusammenbringen, und dass das doch mal etwas ganz Besonderes wäre, dort aufzutreten. Außerdem würde es doch die Chorgemeinschaft extrem fördern, sind doch seit der Pandemie solche Aktivitäten nur noch schwer umsetzbar.

Ein halbes Jahr später gab es kein Entrinnen mehr. Die Idee wurde den Vereinsmitgliedern vorgestellt, und die Begeisterung war riesig. Es wurde nicht gefragt, ob, sondern nur wann. Hotel, Bus und vieles mehr war zu organisieren.

Heuer im Juli war es dann so weit. Unter dem Motto „Viva la Vida“



Foto: Klaus Wolf

Gute Laune war garantiert durch den Beitrag der Oberkotzauer in Ueckermünde.

lieferten wir ein abwechslungsreiches Programm ab. Megahits wie „What a wonderful world“, „Fly me to the Moon“, „Gabriellas Lied“, und „Sign of the Times“ bis hin zum passenden Klassiker „Wochenend und Sonnenschein“.

Das absolute Glanzlicht war jedoch das eigens transkribierte Stück „Hier sind wir daheim“ der Gruppe „Wir lieben die Ostsee“, das die nordische Landschaft eindrucksvoll beschreibt. Unsere Version setzt darauf auf und beschreibt die Traditionen der oberfränkischen Heimat und der Städte Hof und Oberkotzau. Spannungsvoll gedehnt

und scharf artikuliert ist die Komposition, was im Zusammenspiel mit dem ebenso fragmentierten Text gar nicht leicht zu singen war. Bei den Proben dieses Liedes gab es viel zu lachen, verursachte doch der Text aufgrund der besonderen Rhythmik den einen oder anderen kuriosen Versprecher.

Die Welturaufführung dieses Liedes und auch das gesamte Konzert war ein voller Erfolg. Es hat sehr viel Spaß gemacht und war für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis. Die musikalische Brücke war geschlagen, und Klaus war glücklich.

Klaus Wolf

Projekte des Herzens

Singen und helfen in Goldkronach: Benefizkonzert für benachteiligte Kinder

In Goldkronach ist es bereits Tradition, dass örtliche Chöre und Solisten im Juli zum Benefizkonzert in die Stadtkirche einladen. Das ist ihnen ein Herzensprojekt.

Die organisatorische Vorbereitung lag wieder in den Händen von Theresia Birner. Heuer zum ersten Mal dabei: Colours of Trinity. Der Gospelchor aus Warmensteinach unter Leitung von Ralf Herrmann brachte arteigene Stimmung ins Haus. Ebenso geübt für kirchliche Lieder sind die Kirchenchöre von Goldkronach, Leitung Paul Hofmann, und Nemmersdorf unter Leitung von Theresia Birner. Die Nemmersdorfer Frauen berührten die Gäste besonders mit dem von Nena bekannten „Wunder gescheh'n“. Der Männergesangsverein Nemmersdorf, ebenfalls geleitet von Theresia Birner, erntete großen Applaus mit einem gefühlvollen Chorsatz von Reinhard Meys „Über den Wolken“, das längst ein Volkslied geworden ist.

Das instrumentale Bindemittel zwischen den vokalen Chören war der Posaunenchor Goldkronach unter seinem Leiter Paul Hofmann. Mit dem zeitgenössischen „Welcome“ haben die Bläser das Konzert eröffnet, und sie waren am Schluss die Stütze bei dem von allen Gästen gemeinsam gesungenen „Abend wird es wieder“.

Für ein anderes Herzensprojekt hatte man Spendenkörbchen am Ausgang aufgestellt: das Projekt DoMiNo der Geschwister-Gummi-Stiftung im Diakonie-Verbund Kulmbach. Es begleitet mit ehrenamtlichen Paten solche Kinder und Jugendliche, die mit einem psychisch erkrankten Elternteil aufwachsen. In der Konzertpause stellten zwei Damen von DoMiNo ihr Herzensprojekt überzeugend vor, was dann an der Spendensumme sichtbar wurde: Die rund 250 Gäste brachten für benachteiligte Kinder – und sicher auch aus Freude am Konzert – 1400 Euro zusammen.

Hans Neubig

Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels

Danke für die Musik

Schneyer „Chorklang“ begeistert mit „Songs für Europa“

Mit einem Sommerkonzert unter dem Motto „Merci Chérie – Songs für Europa“ hat der Schneyer „Chorklang“ sein Publikum in der evangelischen Kirche St. Maria begeistert. Trotz großer Hitze war das Gotteshaus nahezu bis auf den letzten Platz besetzt. Erstmals fand die

traditionelle Veranstaltung nicht im Seminarsaal der Frankenakademie, sondern im stimmungsvollen Kirchenraum statt. Der Erste Vorsitzende Henry Schimanski führte als Moderator durch den Abend. Er eröffnete den Konzertabend mit seinem Solobeitrag „Theater“ von Katja Ebstein, am Klavier begleitet von Anneliese Kästner.

Die Veranstaltung führte die Zuhörer durch die Geschichte des Eurovision Song Contests (ESC). Auf dem Programm standen bekannte Titel wie Katja Ebsteins „Wunder gibt es immer wieder“, Nicoles Siegertitel „Ein bisschen Frieden“ sowie Beiträge der Gruppe Wind mit „Für alle“ und „Lass die Sonne in dein Herz“.



Foto: Hans-Peter Krappmann

Erstmals fand das Traditionskonzert in der evangelischen Kirche in Schney statt.

Im internationalen Teil erklangen der britische Siegertitel „Save Your Kisses for Me“ von Brotherhood of Man sowie ein ABBA-Block mit „Fernando“, „I Have a Dream“ und „Thank you for the music“. Pianistin Anneliese Kästner setzte mit ihren einfühlsamen Klavierbeiträgen Akzente und überzeugte unter anderem mit „Voilà“ von Barbara Pravi sowie einer Interpretation von ABBA's „The Winner Takes It All“.

Den Abschluss bildeten Lieder von Udo Jürgens. Mit „Aber bitte mit Sahne“, „Ich war noch niemals in New York“ und dem namensgebenden Titel „Merci Chérie“ setzte der Chor einen emotionalen Schlusspunkt. Das Publikum dankte den Sängerinnen und Sängern mit Standing Ovationen. Mit zwei Zugaben – „Thank You for the Music“ und einer erneuten Darbietung von „Merci Chérie“ – verabschiedete sich der Chor endgültig.

Henry Schimanski dankte allen Mitwirkenden und Unterstützern, insbesondere der Kirchengemeinde mit Pfarrerin Beate Stark für die Gastfreundschaft, der Pianistin Anneliese Kästner sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern.

Ein besonderer Dank galt Chorleiterin Claudia Koch. Für ihre Gesamtleitung des Konzerts, die gelungene Programmgestaltung und ihr großes Engagement für die Chorarbeit erhielt sie unter anhaltendem Applaus einen Blumenstrauß.

Helga Gutseel

Sängerkreis Erlangen-Forchheim

Michael Knörlein | 91356 Kirchenehrenbach,
Brunnengasse 3 | michael.knoerlein@t-online.de
(www.saengerkreis-erlangen-forchheim.de)

Bunter Strauß an Melodien

Fränkischer Männerchor erfreut Zuhörer in Kutzenberg

Rund 80 Besucher erlebten einen musikalischen Nachmittag im Festsaal des Bezirksklinikums Obermain in Kutzenberg und konnten sich davon überzeugen, wie 17 kraftvolle, unverstärkte Stimmen wirken können. Der Fränkische Männerchor gestaltete unter der musikalischen Leitung von Thomas Betzer und der Mezzosopranistin Katharina Flierl von nostalgisch, poppig, schwungvoll bis gefühlsbetont ein abwechslungsreiches Programm.

Gleich zu Beginn begab sich der Chor auf eine Zeitreise in die 30er Jahre mit Klassikern von den Comedian Harmonists, unter anderem mit „Mein kleiner grüner Kaktus“ und „Veronika der Lenz ist da“. Im weiteren Verlauf unterhielt die ausgebildete Gesangspädagogin Katharina Flierl mit ihrer warmen Mezzosopran-Stimme das Publikum mit drei Liedbeiträgen von Friedrich Holländer, einem Revue- und Tonfilmkomponisten der 20er Jahre. Mit Liedern wie „Die Kleptomanin“ und „Sexappeal“ verlieh sie dem Abend eine heitere und vergnügliche Note und zog die Zuhörer spürbar in ihren Bann.

Das schwungvolle Udo-Jürgens-Medley mit „17 Jahr - blondes Haar“ oder „Aber bitte mit Sahne“ und „Mercie, Chérie“ wie auch das Stück „Mit 66 Jahren“ sind natürlich bekannte Ohrwürmer, die auch das Publikum textsicher mitsingen konnte. Mit den Beatles wurden dann auch internationale Klänge dargeboten. „Yesterday“ und „Hey Jude“ standen auf dem Programm.



Foto: Gerd Klemenz

Heiter, vergnüglich, hörens Wert: der Fränkische Männerchor in Kutzenberg

Weitere musikalische Akzente setzte der Chor mit „La Vergine degli Angeli“ von Verdi aus der Oper „La forza del Destino“ in der Kombination Männerchor und Solosopran sowie mit dem „Chianti Lied“. Mit „Irgendwo auf der Welt“ und „Wenn der Mond, wenn der Mond“ verstand es abermals die Sopranistin, den Saal in absolute Stille zu versetzen. Mit dem Gutenachtlied „La le Lu“ von Heino Gaze machte der Chor zum Abschluss noch einen Abstecher in die Filmwelt der 1950er Jahre. Ein kurzweiliger, unterhaltsamer Abend ging nach 75 Minuten mit langanhaltendem Applaus und einer Zugabe zu Ende.

Peter Zimmermann

Prächtige Stimmung

Chorkonzert im Schlossgarten begeistert Publikum in Kalchreuth

Dass der Männergesangsverein 1848 Kalchreuth Konzerte ausrichten kann - und das zweimal im Jahr, hat er schon zum wiederholten Mal bewiesen. Heuer waren mit den Gemischten Chören vom Gesangsverein Eintracht Forchheim und den Happy Voices aus Uttenreuth in der Region bekannte Chöre zu Gast.



Foto: Ira Förster

Tolle Stimmung im Schlossgarten: Der Männerchor des MGV 1848 Kalchreuth bei seinem Auftritt.

Die MGV 1848 selbst hatte für diesen Anlass und für die Zukunftssicherung schon 2025 einen „Gemischten Projektchor“ gegründet, der neben dem gastgebenden Männerchor natürlich auch mitwirkte. Mehr als 200 Besucher vor und hinter der Konzertbühne innerhalb der engen Mauern der Schloss-Anlage schufen ein ausgezeichnetes Ambiente. Ein lauer Sommerabend, ein gut gelauntes Publikum und prächtig aufgelegte Chöre sorgten für eine entspannte Atmosphäre. Die vier mitwirkenden Chöre, alle unter der routinierten Chorleitung von Udo Reinhart (Chordirektor BMCO), gaben alle ihr Bestes. Sie präsentierten eine große Vielfalt, auch mal auswendig oder rockig und mit Choreographie, einen kurzweiligen bunten musikalischen Blumenstrauß verschiedener Gesangsstücke - mit klassischem, aber auch modernem Anstrich wie Rock- und Popsongs auf Englisch und Deutsch.

Den Takt für die Chöre gab Udo Reinhart immer wieder gekonnt begleitend am E-Piano vor. Der Schlossgarten-Charme und die jederzeit stimmungsvollen Chor-Vorträge begeisterten das Publikum und animierten zum Mitsingen, Mitklatschen und frenetischem Beifall. Die Kalchreuther, früher als „singendes Dorf“ bekannt, betrieben mal wieder hervorragende Werbung für schönen publikumsträchtigen Chorgesang.

Georg Heck

Einsatz und Verbundenheit

Chöre im Sängerkreis trauern um Norbert Mischke

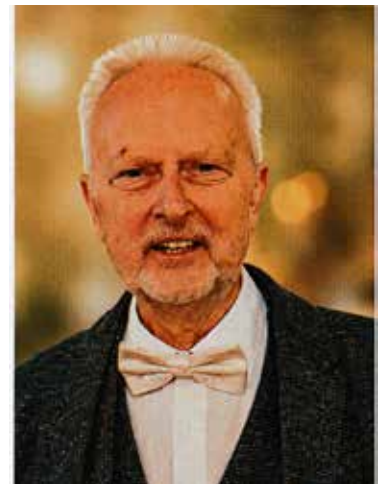
Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer haben wir vom Tod unseres langjährigen Vorsitzenden und engagierten Vereins- und Sängerkameraden Norbert Mischke erfahren. Norbert Mischke hat sich über viele Jahrzehnte mit großem persönlichem Einsatz und viel Herzblut für das Vereinsleben und insbesondere für den Chorgesang eingesetzt.

Von 1995 bis 2005 war er 1. Vorsitzender des ASV Niederrdorf. In dieser Zeit prägte er den Verein mit seinem Engagement, seiner Tatkraft und seiner Verbundenheit zum Vereinsleben. Von 2003 bis 2011 übernahm er das Amt des 2. Vorsitzenden der Sängergemeinschaft Aurach. Seine Leidenschaft für den Gesang und sein Einsatz für die Sängerinnen und Sänger waren ihm stets eine Herzensangelegenheit. Im Juni 2011 wurde Norbert Mischke zum 1. Vorsitzenden des Sängerkreises Erlangen-Forchheim gewählt. Dieses verantwortungsvolle Amt führte er auch hier mit großem Engagement und bis zuletzt mit viel persönlichem Einsatz aus. Wichtig waren ihm die Gemeinschaft der Chöre, der Informationsaustausch und das gemeinsame Singen. Im Jahre 2010 wurde Norbert Mischke Mitglied des Musikrates Erlangen-Höchststadt. Mit Norbert Mischke verlieren wir einen engagierten Vereinsmenschen, einen geschätzten Sänger und einen Menschen, der sich um das Vereins- und Sängergewesen in unserer Region in besonderer Weise verdient gemacht hat. Sein Wirken, seine Verbundenheit zur Musik und sein Einsatz für die Gemeinschaft werden uns in dankbarer Erinnerung bleiben. Wir werden Norbert Mischke ein ehrendes Andenken bewahren.

In stillem Gedenken

Sängerkreis Erlangen-Forchheim

Rolf Hücking



Norbert Mischke

Tiefe Liebe zum Gesang

Der Sängerkreis trauert um Richard Oswald

Tief bewegt nimmt der Sängerkreis Erlangen-Forchheim Abschied von seinem Ehrenmitglied Richard Oswald, der am 22. August im Alter von fast 94 Jahren verstarb.

Durch und durch dem Chorgesang verschrieben, übernahm er von 1988 bis 1998 das Amt des Vorsitzenden der Sängervereinigung Schwabachgrund. In diesem Amt wurde Richard nicht müde, die damals 15 Chöre der Schwabachgruppe auf die vielfältigen



Richard Oswald an seinem 91. Geburtstag Foto: Hansjörg Förster

finanziellen Fördermöglichkeiten hinzuweisen. Auch im Sängerkreis ER-FO wurde bald sein großes Engagement für die Sängersache bekannt, und so wurde er dort Vorsitzender von 1998 bis 2010.

Damit betreute er über 170 Chöre mit rund 5400 Sängerinnen und Sängern. Seine Ideen und seine umfassende Erfahrung im Bereich der Vereinsführung brachte er viele Jahre im Gesamtausschuss des FSB ein.

Nach seiner aktiven Zeit im Sängerkreis ernannten ihn seine Nachfolger zum Ehrenmitglied. 2003 bekam er für sein kulturelles und politisches Engagement das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Die Basis für alle seine Aktivitäten für die Sängersache war eine tiefe Liebe zum Gesang. Dem MGV Eckenhaid stand er 34 Jahre als Vorsitzender zur Verfügung, er unterstützte den Chor bis weit nach seinem 80. Lebensjahr mit seiner kräftigen Stimme im 2. Tenor.

Getrieben von der Vision eines Chorzentrum in Weißenhohe war Richard 2008 eines der Gründungsmitglieder des Fördervereins Choralakademie des FSB im Benediktinerkloster Weißenhohe, dem er in den letzten Jahren als Ehrenmitglied angehörte.

Hansjörg Förster

Sängerkreis Fürth

Frank Schneider | 97215 Weigenheim, Obstgartenweg 3 |
frankschneider@saengerkreis-fuerth.de
(www.saengerkreis-fuerth.de)

Sternenzauber in Keidenzell

Chorlibris der Liedertafel 1903 begeisterten mit einem musikalischen Vormittag

Ein besonderer Vormittag erwartete die Besucher Ende Juni in der Kirche in Keidenzell. Um 10 Uhr hieß es: Vorhang auf für „Sternenzauber – Wir sind für dich da!“, das Musical, das die jungen Sängerinnen und Sänger der Chorlibris der Liedertafel 1903 Keidenzell mit viel Freude und Engagement einstudiert hatten.

Das Kindermusical von Gundula Dokalik und Sabine Maritzak erzählt eine Geschichte über Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt und Akzeptanz. Auf dem Planeten Zauberstern ertönt das Alarmhorn: Auf der Erde brauchen verschiedene Tierkinder dringend Hilfe. Hasen, Ameisen, Schnecken und Frösche erleben, wie schwierig es sein kann, anders zu sein. Sie werden ausgelacht, verspottet oder gekränkt. Doch die Sternenkinder machen sich mit ihrem magischen Sternstaub auf den Weg. Mit seiner Hilfe öffnen sie den anderen die Augen und zeigen ihnen: Jeder ist etwas ganz Besonderes.

Diese wichtige Botschaft brachten die Chorlibris mit viel Begeis-

terung auf die Bühne. Mit Gesang, Schauspiel und einer abwechslungsreichen Mischung aus verschiedenen Stilrichtungen wurde die Geschichte für die Zuschauer lebendig. Dabei zeigten die jungen Mitwirkenden nicht nur ihr musikalisches Können, sondern auch, wie viel Freude ihnen gemeinsames Singen und Spielen bereitet.

Nach der gelungenen Aufführung war der Tag für die jungen Sängerinnen und Sänger jedoch noch lange nicht vorbei. Beim Mittagessen mit Schaschlik und Bratwürsten war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Für die Kinder gab es anschließend jede Menge zu entdecken und auszuprobieren: Eine Hüpfburg lud zum Toben ein, Softeis sorgte für Abkühlung, und mit Glitzertattoos konnten sich die Kinder schmücken lassen.

So wurde aus der Musicalaufführung ein gelungener Familientag. Ein besonderer Dank galt den vielen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz vor, während und nach der Veranstaltung zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben.

Sebastian Mlosch-Knabe

Musikalische Küsse

Chorgemeinschaft Alexander Friedrich trat mit Kammerorchester auf

Ein abwechslungsreiches Programm präsentierte die Chorgemeinschaft Alexander Friedrich zusammen mit dem Kammerensemble Alexander Friedrich Consort im Festsaal des klassizistischen Schlosses in Burgfarnbach.



Foto: Chor A. F.

Die Chorgemeinschaft mit Chorleiter Alexander Friedrich in Aktion

Seit über 30 Jahren findet das Sommerkonzert der Chorgemeinschaft dort statt. Begonnen wurde mit einer feierlichen Intrada von J. H. Kufner. Danach sang der Chor a cappella „Tutto lodi“ von Orlando di Lasso. Es folgten zwei Stücke für Gitarre und Laute von Marchant und Dowland. Von letzterem sang anschließend schwungvoll der Chor „Fine Knacks for Ladies“.

Nach dem instrumentalen Stück „Philou“ von M. Praetorius intonierte der Chor „Geh aus mein Herz“ vom gleichen Komponisten. Die versierte Sopranistin Andrea Zeilinger ließ ihre anmutige Stimme bei dem Lied „Wer lieben kann“ von Adam Krieger erklingen. Mit einem instrumentalen „Tambourin“ schloss der erste Teil.

Der zweite Teil wurde von einem Menuett von M. Corette für Drehleier, Oboe und Basso continuo eröffnet. Danach folgte das melancholische Lied „Quand j'entends“ von Pierre Certon für vierstimmigen Chor. Zwei weitere Stücke für Gitarre und Laute aus Spanien und Italien bereicherten wohlklingend das Programm. Mit „Nun schürz dich, Gretlein“ von Johannes Eccard kam die Chorgemeinschaft wieder temperamentvoll zu Gehör. Danach erklangen zwei Lieder



Foto: Anna Reuther

Sie versprühten den Sternenzauber in Keidenzell.

von Joh. Philipp Krieger: „Im Dunkeln ist gut munkeln“ - gesungen von Alexander Friedrich, der sich selbst am Cembalo begleitete und „Die schlimmen Männer“ - gesungen von Andrea Zeilinger. Das Instrumental-Ensemble spielte danach wehmütig ein „Lamento“ von einem anonymen Meister und zum Schluss musizierten alle zusammen das Lied „Der Kuss“ von B. A. Schertel.

Leider reißt mit diesem schönen Renaissance-Konzert die Konzert-Reihe im Schloss nun ab, da der Saal für derartige Veranstaltungen künftig nicht mehr zur Verfügung steht. Alle Mitwirkenden bedauern dies sehr, es wird aber nach einer neuen Auftrittsmöglichkeit gesucht.

Alexander Friedrich

Sängerkreis Hersbruck

Kerstin Rösel | Hersbrucker Str. 19, 91236 Alfeld |
gerd-kerstin.roesel@t-online.de

I like to be in ... Auerbach

Gemischter Chor des MGV feierte 50. Jubiläum

Mit einem vielseitigen und abwechslungsreichen Konzertabend feierte der Gemischte Chor des Männergesangsvereins (MGV) 1884 Auerbach sein 50-jähriges Bestehen.

Knapp zweieinhalb Stunden dauerte das Programm im Foyer der Helmut-Ott-Halle, das die Zuhörer am Ende mit stehenden Ovationen belohnten. Längst ist der Gemischte Chor zum Aushängeschild des Vereins geworden, während der traditionelle Männerchor am Sonntag lediglich zwei Stücke aus der Epoche der Romantik beisteuerte.



Foto: Brigitte Grüner

Der Gemischte Chor des MGV 1884 Auerbach unter Leitung von Markus Weber.

Den Hauptteil des Abends bestritten die Sängerinnen und Sänger mit Liedern, die sie selbst zusammengestellt hatten. Von Klassik und Spätromantik über Jazz bis hin zu Musical und Filmmusik waren viele Stilrichtungen vertreten. Gesungen wurde in deutscher, englischer und lateinischer Sprache.

Unterstützung erhielt der ehrgeizige Chor von Jürgen Lindner am Klavier und Katharina Kohl am Akkordeon. Zudem sorgte die Gastformation „Urbach Musi“ mit flotten Beiträgen für Begeisterung. Das Spektrum reichte von Mendelssohn-Bartholdys „Lerchengesang“ und Carl Orffs „Odi et amo“ im ersten Teil bis zu modernen Welthits im zweiten Abschnitt. Höhepunkte waren „I like to be in America“ aus der West Side Story sowie Elton Johns „Can you feel the love

tonight“, grandios begleitet von den Solisten Anja Kasseckert und Markus Weber. Schwungvoll endete der Abend mit dem 60er-Jahre-Schlager „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“.

Brigitte Grüner

Sängerkreis Schwabach

Christa Riehn | 91126 Schwabach, Mecklenburger Straße 8 |
christa.riehn@t-online.de

Wie im Himmel

Volkschor und Blasorchester harmonierten in Georgensgmünd

Ein großartiges Open-Air-Konzert boten das Blasorchester und der Volkschor Georgensgmünd vor der Alten Turnhalle.

Die Leiter der Musikgruppen, Jens Lohmüller (Jugend- und Blasorchester), Ruth Schauer (Volkschor) und Désirée Báz (Jugend- und Kinderchor im Volkschor) hatten ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet: Filmmusik stand im Fokus. Die Moderation des Abends übernahmen Claudia Straubinger (Chor) und Laura Exner.



Foto: Reiner Lastinger

Starken Anklang fand das Open-Air-Konzert von Blasorchester und Volkschor Georgensgmünd.

Mit „Conquest of Paradise“ ging es los. Dank der technischen Unterstützung konnte sich auch der Chor sehr gut präsentieren. Gleich darauf eroberte der Kinderchor die Herzen des Publikums mit ihrem selbstbewussten Vortrag, da gehörte das Lied über Pippi Langstrumpf dazu. Dann hatte das Nachwuchsorchester seinen Auftritt mit Melodien aus „Das Dschungelbuch“ und „Fluch der Karibik“.

Bei der weiteren Abfolge lösten sich die Musikgruppen ab. Mit der Schiwago-Melodie bot der Volkschor den nächsten Ohrwurm, gefolgt von den Beiträgen von Jugend- und Kinderchor, Sandra Riedel begleitete dabei die Kinder mit der Klarinette. Eindrucksvoll bot das Frauenensemble zwei Stücke aus dem Film „Sister Act“ dar. Aus dem schwedischen Film „Wie im Himmel“ stammten „Lenas Song“ und „Gabrielas Song“, vorgetragen vom Chor.

Mit einem Arrangement aus „Lord of Dance“ hatte das Blasorchester seinen schwungvollen Auftritt. Keine Filmmusik war das Stück „Il Signore é Conte“, diese feierliche Kirchenmusik brachten Chor und Orchester gemeinsam zur Geltung. Bei „Summer Nights“ boten Solistinnen und Solisten aus dem Chor mit dem restlichen Chor einen

musikalischen Dialog. Ins Ohr ging auch ein Film-Medley von Kompositionen von Ennio Morricone, das wieder Chor und Orchester zusammenführte. Lebendig gestaltete das Männerensemble „Always look on the Bright Side of Life“. Für große Aufmerksamkeit sorgte das einfühlsame Duett von Désirée Báz und Volker Straubinger mit „The Beauty and the Beast“. Nicht geringeren Anklang fand die Solostimme von Ralf Weibert beim Medley „Frank Sinatras Classics“ mit dem Blasorchester. Ein gemeinsames Medley von Lloyd Webber beendete den Abend. Nach lang andauerndem Applaus gab es noch eine Zugabe.

Kurt Graf

Sängerkreis Schweinfurt

Carsten Ahlers | Sonnenstraße 2, 97688 Bad Kissingen |
0151 15557406 | cahlers78@gmail.com
(www.saengerkreis-sw.de)

Rhön und Lüneburger Heide

Neues aus dem Sängerkreis Schweinfurt

Ein zweitägiges Chorfestival veranstaltete der SK Schweinfurt Mitte Juli in Bad Brückenau. Den Auftakt bildeten am 18. Juli ein Abendkonzert mit fünf Spitzenchören aus dem FSB, darunter der FSB-Kinderchor und „Die Socken“ aus Nürnberg. Am Sonntag, 19. Juli begleiteten die gemischten Chöre der Kissinger Sängervereinigung und des Sängerkranzes Reichenbach einen Gottesdienst in der Pfarrkirche. Anschließend traten auf dem Marktplatz der Kurstadt mehrere Chöre aus dem Sängerkreis auf und zeigten die Vielfalt und durchgängig hohe Qualität der hiesigen Chorlandschaft.



Foto: Britta Heim

Abschlusssingen beim Chorfestival

Die Lüneburger Heide war Ende August Ziel des diesjährigen Sängerkreisausflugs. Rund 40 Teilnehmer konnte Kreisvorsitzender Wolfgang Sittler zur Fahrt begrüßen. Los ging es am 26. August. Auf einem Rastplatz der A7 wurde das traditionelle Sektfrühstück mit frischem Gebäck serviert. Nach dem Check-in in der Unterkunft in Visselhövede erfolgte ein Stadtrundgang in der ehemaligen Salzstadt Soltau. Hier hatte der von Bernhard Oberländer geleitete „Reisechor“ einen ersten Auftritt mit dem Lied „Auf der Lüneburger Heide“. Weitere kurze Auftritte des Chors folgten im Laufe der Reise. Am 2. Tag wurde das Mühlenmuseum in Gifhorn besucht mit ca. 40 origi-



Foto: Wolfgang Sittler

Reisegruppe des Sängerkreisausflugs 2026

nalen Mühlennachbauten aus aller Welt. Am Nachmittag erfolgte eine Kutschfahrt durch die Lüneburger Heide, mit Kaffee und Kuchen. Am Tag 3 wurde Deutschlands einziges Doppel-Schiffshebewerk in Scharnebeck besucht – ein technisches Wunderwerk im Elbekanal. Am Nachmittag gab es eine Stadtführung in Lüneburg mit ihrer prächtigen Altstadt und dem Besuch des Spielzeugmuseums. Am vierten Tag wurde der mit über 5000 Vogelarten sehenswerte Weltvogelpark Walsrode inklusive Flugschau besucht. Der Abend klang bei Gesang und Begleitung am Schifferklavier aus. Am letzten Tag erfolgte die Heimreise und beendete einen ereignisreichen Sängerkreisausflug. Die begeisterten Teilnehmer freuten sich bereits auf die nächste Sängerkreisreise in zwei Jahren.

Carsten Ahlers



Foto: Wolfgang Sittler

Mühlenmuseum in Gifhorn

Aus der Chorjugend

Chorjugend mitgestalten – deine Ideen sind gefragt!

Was braucht gute Kinder- und Jugendchorarbeit heute? Welche Ideen sollten wir morgen ausprobieren? Und wie können wir junge Menschen dafür begeistern, nicht nur mitzusingen, sondern ihre Chorwelt selbst mitzugestalten?

Mit genau solchen Fragen beschäftigt sich das Jugendpräsidium der Chorjugend im Fränkischen Sängerbund. Und dafür braucht es Menschen, die Lust haben, ihre Erfahrungen, ihre Perspektiven und vielleicht auch die eine oder andere ganz neue Idee einzubringen.

Mehr als ein Amt im Verband

Die Chorjugend verbindet rund 250 Kinder- und Jugendchöre und weitere Gruppen mit mehr als 4.500 jungen Aktiven in Franken und der nördlichen Oberpfalz. Hinter diesen Zahlen stehen ganz unterschiedliche Menschen, Vereine und Geschichten – und entsprechend vielfältig sind die Themen, mit denen sich die Chorjugend beschäftigt. Wie können wir Chöre vor Ort besser unterstützen? Welche Fortbildungen und Projekte sind sinnvoll? Wie erreichen wir junge Menschen? Wo können wir Vereine entlasten? Und wie bringen wir ihre Interessen innerhalb des Fränkischen Sängerbundes und darüber hinaus ein?

Im Jugendpräsidium kann man an solchen Fragen ganz konkret mitarbeiten. Dabei geht es nicht darum, Bewährtes einfach nur weiterzuführen. Es gibt ausdrücklich Raum, Dinge zu hinterfragen, neue Ideen auszuprobieren und die Chorjugend im FSB weiterzuentwickeln.

Unterschiedliche Perspektiven ausdrücklich erwünscht

Dafür muss niemand bereits alles über Verbandsarbeit wissen. Im Gegenteil: Spannend wird die Zusammenarbeit gerade dann, wenn unterschiedliche Erfahrungen zusammenkommen.

Vielleicht leitest du einen Chor und weißt sehr genau, was im Probenalltag funktioniert – und was nicht? Vielleicht engagierst du dich in einem Verein, organisierst gerne, interessierst dich für Jugendarbeit oder möchtest die Sicht junger Sänger*innen stärker einbringen?

Und Mitarbeit bedeutet nicht automatisch, ein Amt übernehmen zu müssen. Neben den gewählten Positionen im Jugendpräsidium gibt es auch die Möglichkeit, sich frei im Team einzubringen – mit den eigenen Fähigkeiten, Interessen und zeitlichen Möglichkeiten. Das kann ein guter Weg sein, die Arbeit der Chorjugend kennenzulernen, an konkreten Themen oder Projekten mitzuwirken und herauszufinden, wo die eigenen Interessen liegen.

Die Zusammenarbeit im Team ist dabei von einem offenen und zielorientierten Austausch geprägt. Unterschiedliche Lösungsansätze werden diskutiert, verschiedene Meinungen gehört und Entscheidungen gemeinsam entwickelt. Nicht immer muss die erste Idee die beste sein – manchmal entsteht eine gute Lösung erst im Gespräch.

Mitgestalten – und selbst etwas mitnehmen

Ein Engagement in der Chorjugend im FSB bietet außerdem die Möglichkeit, einmal über den eigenen Chor oder Verein hinauszuschauen.

Wie entsteht aus einer Idee ein Projekt? Wie funktionieren Entscheidungsprozesse in einem größeren Verband? Wie arbeitet ein ehrenamtliches Team mit einer Geschäftsstelle und anderen Organisationen zusammen?

Dabei kann man Erfahrungen sammeln, die auch außerhalb der Chorwelt wertvoll sind: im Organisieren von Projekten, in Teamarbeit und Kommunikation, im gemeinsamen Treffen von Entscheidungen und darin, Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig lernt man Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Chor- und Jugendarbeit kennen und baut sich fast nebenbei ein Netzwerk auf. Und natürlich geht es bei allem Organisieren am Ende darum, gute Bedingungen dafür zu schaffen, dass Kinder und Jugendliche gemeinsam singen können und Freude daran haben.

Vielleicht ist jetzt der richtige Zeitpunkt

Aktuell sind im Jugendpräsidium mehrere Positionen offen. Das eröffnet die Chance, neue Menschen und neue Perspektiven in die Arbeit einzubeziehen.

Vielleicht möchtest du ein Amt übernehmen und die Chorjugend längerfristig mitgestalten. Vielleicht möchtest du erst einmal ohne gewählte Funktion im Team mitarbeiten. Vielleicht hast du eine Idee, möchtest ein konkretes Projekt unterstützen oder bist einfach neugierig, wie die Arbeit hinter den Kulissen aussieht?

All das kann ein Anfang sein.

Denn Chorjugend ist nichts Fertiges. Sie wird von den Menschen gestaltet, die sich mit ihren Ideen einbringen. Vielleicht ja auch von dir?

Neugierig geworden? Melde dich einfach bei der Geschäftsstelle der Chorjugend (info@chorjugend-fsb.de) oder sprich ein aktuelles Präsidiumsmitglied an. Ein unverbindliches Kennenlernen ist jederzeit möglich – und manchmal beginnt gutes Engagement genau mit einer neugierigen Frage.

FRÄNKISCHER
SÄNGERBUND



Instagram



Homepage



Facebook



Alles auf
einen Blick



Chordates

IMPRESSUM

**Herausgeber, Verleger
und Anzeigenverwaltung**
Fränkischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30 · 96450 Coburg
Postfach 1661 · 96406 Coburg
Telefon 09561 94499
E-Mail: info@fsb-online.de
Homepage: www.fsb-online.de

Öffnungszeiten

Mo–Mi 9.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr
Do 9.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr
Fr 9.00–14.00 Uhr

Schriftleitung und Redaktion

Annette Schäfer und Matthias Kronau
intakt.fsb@web.de

Druck

mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Telefon 0951 188-254
Telefax 0951 188-326

Das **Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes** in|takt erscheint 6-mal im Jahr. Die Bezugsgebühren sind im Jahresbeitrag enthalten.

Auflage

2.800 Exemplare

Redaktionsschluss für

Nummer 1: 5. Januar
Nummer 2: 5. März
Nummer 3: 5. Mai
Nummer 4: 5. Juli
Nummer 5: 5. September
Nummer 6: 5. November

Die **Mitarbeit** in der in|takt ist ehrenamtlich.

Unaufgefordert eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

ISSN 2510-3717